Locale Neuigkeiten.

Harrisburg, Pa.

Donnerstag, Mai 3, 1877.

Neue Anzeigen. — Folgende neue Anzeigen erscheinen in der heutigen „Staats-Zeitung" auf welche wir unsere Leser aufmerksam machen:

Häuser zu verkaufen—J.G.Hermann.
Anstreichen, ꝛc., ꝛc.—A. A. Weber.
Epilepsie kurirt—Ash & Robbins.
Auszehrung ꝛc. geheilt—Ash & Co.
Neue medizinische Lokal-Anzeigen.

Achtung! Wer braucht Geld!

Im „West-Harrisburg Leih-Verein" (Liebtreu's Halle) wird am Samstag Abend den **5ten Mai**, 1877, eine öffentliche Geldversteigerung stattfinden. Kauflustige werden hiermit freundlichst eingeladen, sich zu betheiligen.

Im Auftrag des Direktoriums.
Hein. C. Weidling, Präsid't.
A. P. Teupser, Sekretär.
Harrisburg, den 23. Apr. 1877–2t.

Citronen curiren Hals- und Lungen-Krankheiten.

In dem Bundessenate sitzen 10 Zeitungsredakteure.

Alle Anzeigen deuten dieses Jahr auf eine ungeheure Pfirsich-Erndte.

Die Staats-Irrenanstalt in Harrisburg hat gegenwärtig 443 Patienten.

Die Eisenwerkeit in Danville haben letzte Woche ihre Arbeiten wieder aufgenommen.

Die allgemeine Ausstellung auf dem Centennialgrund in Philadelphia, wird nächsten Donnerstag, den 10ten Mai eröffnet.

Wahr. — Geistliche und Bremser sind sich darin gleich, daß sie viel zusammenkoppeln.

Am Mittwoch und Donnerstag tagte allhier die Convention der Schul-Superintendenten der verschiedenen Counties des Staates.

Wer ein schönes Eigenthum zu kaufen wünscht, den verweisen wir an Hrn. Georg Hermann auf „Allison's Hill."—Siehe Anzeige.

Die Harrisburg Car-Compagnie baut gegenwärtig 200 Oel-Tanks für die Union Oel-Tank-Compagnie. Jeder Tank soll 4,500 Gallonen halten.

Wenn die Rosen wieder blühen, und die Schwalben zu uns ziehen! Letztere, sind da und die Rosen werden nun auch nicht lange mehr auf sich warten lassen.

Auf Antrag des Hrn. Stadtvater Gramm, soll nun auch die York Avenue von der Sechsten bis zur Cowden Straße dem Geschäftsverkehr geöffnet werden.

Mehl steigt wirklich von Woche zu Woche im Preise, während der Nothstand und die Arbeitslosigkeit unter der Arbeiter Bevölkerung immer mehr um sich greift.

Erquickend. — Der herrliche Regen während der letzten Tage, hat den Feldern, Gärten, Parks u. s. w., ein herrliches Aussehen gegeben. Gebt Gott allein die Ehre.

Unser alter Freund, Hr. John Weber von Lankaster, hat die beliebte Wirthschaft auf Schönberger's Park in jener Stadt übernommen.—Wir wünschen ihm Succeß.

Wir ersehen, daß unser junger Freund, Hr. Joh. Straub von Birmingham sich auch ein „Weible" genommen hat, nämlich Fräulein Schulz von daselbst. — Wünschen Glück.

Dankabstattung. — Gov. Hartranft erstatten wir unsern verbindlichsten Dank ab, für die Zusendung eines Pamphlets, enthaltend die durch die Legislatur von 1877 passirten Gesetze.

Letzte Woche tagte die Gerber-Convention in unsrer Stadt. — Der Gerber-Boss (Grant) war zwar auch hier, wohnte aber der Convention dieser Ehrenklasse hartarbeitender Männer nicht bei, und warum?—Weil seine „Haut" nichts taugt.

Die Begnadigungs-Behörde.—Die nächste regelmäßige Sitzung der Begnadigungs-Behörde wird am Dienstag, den 5. Juni in Philadelphia abgehalten werden. Im Monat Mai findet keine Sitzung statt, da mehrere Mitglieder der Behörde anderwärts beschäftigt sind.

Der älteste Sohn unsres Freundes, Hrn. Martin Erb allhier, hatte vor einigen Tagen das Unglück, mehrere seiner Finger, während er bei Hrn. Steinhauer, Lehner, jun. an der Arbeit war, schwer verletzt zu haben, so daß zwei derselben theilweise amputirt werden mußten. Der Junge ist trotzdem doch wieder ziemlich munter.

Persönliches.—Ganz unerwartet erhielten wir letzte Woche einen Besuch von Hrn. A. Göbel, den bekannten Confectioner in Altoona, einer unsrer treusten Freunde und besten Bürger jener Stadt. Hr. G. war Geschäftenhalber in Baltimore gewesen, besuchte auf der Retourreise seine Verwandten in Lankaster, und kehrte dann endlich bei uns hier ein. Daß wir den biederen alten Freund auch herzlich bewillkommten, versteht sich von selbst.

Hr. Leonhart Bauer von Williamsport, Geschäftsführer der HH. J. Bartles & Co., Leimsieder und Seifen-Fabrikanten jener Stadt, (sie haben eine der ausgedehntesten Fabriken dieses Staates,) beehrte uns ebenfalls mit einem Besuch. Hr. Bauer ist ein Bruder der Madame Gottlob Blumhardt von Philadelphia, (früher mit dem verstorbenen Peter Hartmann verheirathet,) und ist ein sehr freundlicher, zuvorkommender Geschäftsmann. Sein Schwager (Hr. Blumhart) gehört zum „Ripper'schen Corps," und soll ein handfester Kamerad sein.

Von den Harrisburg Feuer-Compagnien erhält eine jede der Dampfspritzen-Compagnie (fünf) $510; jede der Schlauch-Compagnien $250, und jede der Haken- und Leiter-Compagnien $200 per Jahr.

Noch eine Confirmation.—Nächsten Sonntag (6ten Mai) wird die Confirmation der dießjährigen Confirmanden in der hiesigen deutschen luth. Zions Kirche durch den verehrten Hrn. Pastor Dr. Spangenberg vollzogen werden, wozu alle Glieder und Freunde der Gemeinde höflichst eingeladen sind. —Der Gottesdienst beginnt Vormittags um 10 Uhr.

Abend-Unterhaltungen. — Wie wir vernehmen, beabsichtigen die Schüler der hiesigen deutschen katholischen St. Laurentius Gemeinde (Pater Koppernagel's) am nächsten Donnerstag, Freitag und Samstag Abend, den 10., 11. und 12. Mai, verschiedene interessante Unterhaltungen in der „Männerchor-Halle" (Eby's Gebäude), zu geben. Da die Kinder eine tüchtige Schulbildung genießen, so darf man etwas Tüchtiges erwarten. — Näheres in nächster Nummer.

Beamtenwahl. — Bei der am 14. April '77, stattgefundenen Beamtenwahl des „West-Harrisburg Leihvereins" wurden folgende Herren als Beamten für das laufende Jahr erwählt:

Präsident—H. C. Weidling.
Vice-Präsident—Charles C. Nieth.
Schatzmeister—C. H. Liebtreu.
Sekretär—A. P. Teupser.
Gehülfs-Sekretär—Louis Balser.

Direktoren:

Heinrich Langlitz, Nicolaus Fehl,
Jacob Reichert, jun., Geo. W. Crum,
John A. Schisler, Conrad Miller,
Jakob Selin, Jakob Kelley,
Otto Plack.

Rechnungs-Committee:

Georg M. Marzolf Geo. F. Brown,
Charles T. George.

Ein neuer Geschäftsmann. — In einer Anzeige der heutigen „Staatszeitung" offerirt Hr. A. A. Weber seine Dienste als **Anstreicher** und aller in das Fach einschlagenden Branchen, wie z. B. Glasiren, Graining und Calcimining. Er garantirt seine Arbeit auf die befriedigendste Weise zu verrichten, und zwar zu billigen Preisen. Bestellungen können in seiner Wohnung, Nro. 108 Mary Avenue, oder bei Hrn. F. W. Liesmann, öffentlicher Notar, gemacht werden. Prompte und gute Arbeit wird garantirt. Da Hr. Weber ein junger Anfänger ist, und (wie wir aus eigner Ueberzeugung wissen) ein guter Arbeiter und tüchtiger Geschäftsmann ist, so können wir ihn auf's beste empfehlen.

Ein vergnügtes Hochzeitsfest.—In der Wohnung des Hrn. Michael Winn im unteren Ende der Stadt fand letzten Dienstag Abend ein fröhliches Hochzeitsfest statt, welchem auch Schreiber dieses und seine bessere Ehehälfte beiwohnten. Am Vormittag wurde nämlich Hr. Joseph Ankenbauer, Bruder des Hrn. Georg M. Ankenbauer in Hollidaysburg, mit Fräulein Katherina Winn, Tochter unsres genannten alten Freundes Winn, in der deutschen kath. Kirche durch den würdigen Vater Koppernagel getraut. Am Abend wurde dann die Hochzeit in der elternlichen Wohnung der Braut von einer großen Anzahl Freunde des jungen Brautpaars auf die gemüthlichste Weise gefeiert. Auch der Bruder des glücklichen Bräutigams hatte sich dazu eingefunden, und damit die schöne Feier nicht so ganz trocken ablaufen solle, hatte er mehrere Keg famoses Bier aus seiner Brauerei in Hollidaysburg hierher kommen lassen, dem auch tüchtig zugesprochen wurde. Die Hochzeit dauerte zwei Tage lang, und verlief zur größten Befriedigung der Theilnehmer.—Hr. Ankenbauer, der Bräutigam, ist ein braver und fleißiger junger Mann, während seine junge liebenswürdige Gattin ein höchst biederes und tugendhaftes „Weibchen" ist, die für unsern wakkeren Joseph grade paßt. Sie ist, wie man zu sagen pflegt: „Die gute Stunde selbst." Dem neuvermahlten glücklichen Ehepaar bringen wir hiermit unsern innigsten Wunsch dar, daß Gesundheit, Glück und Zufriedenheit ihnen auf allen Wegen lächeln mögen.

Von Sorgen frei und freudenhelle
Durch's Leben Ihr nun möget zieh'n,
Und wie ein Blümchen an der Quelle
Das Glück Euch immer schöner blüh'n.
Genießet denn des Lebens Freuden
Und danket fröhlich dem Geschick;
Und treffen Euch auch kleine Leiden,
So theile sie der Liebe Blick.

Und wieder eine silberne Hochzeit. —Wiederum hatte einer unsrer treusten Freunde das gute Glück, mit seiner lieben Gattin die „silberne Hochzeit" zu feiern, was so wenigen Ehepaaren gegönnt ist, nämlich, Hr. August H. Kindermann von Philadelphia, und seine Ehegattin Louisa Kindermann. Das frohe Ereigniß wurde am Dienstag, den 1sten Mai, in der Wohnung des munteren Brautpaars, Ecke der 21sten und Fitzwater Straße, im Kreise einer großen Anzahl Freunde gefeiert. Eine freundliche Einladung war auch an uns ergangen, allein es war uns nicht möglich, derselben zu entsprechen. Daß es bei dieser Feier auf's gemüthlichste zuging, und sich das Jubelpaar auf's innigste freute den frohen Tag erlebt zu haben, dürfen wir wohl glauben. Und wer sollte sich bei einer solchen Gelegenheit nicht freuen, nachdem Mann und Frau fünf und zwanzig Jahre lang glücklich zusammen gelebt, und Freud' und Leid miteinander getragen haben? Daß nicht der Tod sie getrennt, sondern ihnen liebende Kinder geschenkt wurden? Fürwahr! ein glückliches Ehepaar ist **das**, das einen solchen Tag, vereint, und im frohen Kreise trauter Freunde feiern kann. Wir wünschen Hrn. Kindermann und seiner Gattin noch recht viele glückliche Tage, ja, daß es ihnen gegönnt werden möge, auch den „goldenen Hochzeitstag" noch zu feiern. Möge des Himmels Segen auf dem lieben Ehepaar ruhen.

Aufgepaßt!—Auf Antrag des Hrn Calder vom Stadtrath, wurde der City-Solicitor angewiesen, gegen alle Eigenthümer der 4ten, 5ten, 6ten, 7ten und 8ten Wards, die ihre Taxe von 1875 noch nicht bezahlt haben, eine Lien (Anspruchsrecht) aufzureihen, resp. anhängig zu machen.—Da hat's g'schellt.

Muß hängen. — Frank Wilson, der Neger, welcher vor mehreren Monaten einen Lumpensammler Namens Rudy, in der Nähe dieser Stadt ermordete, später aber verhaftet, prozessirt und schuldig gefunden wurde, hatte auf ein neues Verhör angetragen. Dieses ist ihm jedoch am Dienstag von der Court verweigert worden. Richter Pearson sprach sodann das Todesurtheil über ihn aus, und wird derselbe nun gehängt. Den Tag der Hinrichtung hat der Govenör zu bestimmen.

Versammlung des Großen Raths der Rothmänner. — Nächsten Dienstag den 8ten Mai versammelt sich der Große Rath der Rothmänner von Pennsylvanien in Reading. — Hr. Georg Hiller von hier, ist von dem hiesigen „Cornplanter-Stamm" als Repräsentant erwählt worden, eine Stelle welcher er als tapferer „Insching" vollkommen gewachsen ist. Nebst Hrn. H. werden wahrscheinlich auch noch mehrere andere Mitglieder des Stammes den Sitzungen in Reading beiwohnen.

Schnell abgewickelt. — Wir meldeten letzte Woche, daß Wm. Young und Phil. Henry, welche den Kleiderstore des Hrn. F. Engel, sowie Macklin's und Coover's Store beraubt hatten, verhaftet worden seien. Diese Woche haben nun wir nun zu melden, daß beide von der Court des Diebstahls schuldig gefunden wurden, und auf 18 Monaten und 2 Tagen nach dem Zuchthaus zu spazieren haben. Ein dritter Spießgeselle Namens William Wagner, wurde seitdem von Polizei-Chef Cilly in Pittsburg verhaftet, und nach hierher gebracht. Ihm erging es nun kein Haar besser.

Hat sich gehängt! — Hin und wieder gibt es immer etwas Neues unter der Sonne. Eine der letzten Neuigkeiten von der wir hören, ist, daß auch einer unsrer Colleger sich — gehängt hat, nämlich Hr. Charles H. Bergner, Herausgeber des hiesigen "Telegraph," hat sich an ein liebes Weible, Namens Sponsler, — gehängt! Die rasche That wurde in New-Bloomfield, Perry County, verübt, im Hause der Eltern der Braut. Pastor Edgar machte den „Knoten," und erklärte dann Beide als Mann und Frau. — Bravo, Charly. Wir wünschen unserm Collegen und seiner lieben Anna herzlich Glück und bestes Wohlergehen.

Ertrunken gefunden.—Es war im Monat November letzten Jahres, als eines Tages Hr. Levi Hocker, ein reicher Farmer, wohnhaft am Reading Turnpike etwa drei Meilen östlich von Harrisburg, von seiner Heimath vermißt wurde. Am Samstag Vormittag, während nun Hr. Samuel Keller, Constabler von Middletown und ein andrer Mann Namens Slack an Frey's Damm mit Fischfangen beschäftigt waren, fanden sie den todten Körper des Hrn. Hokker unter den Wurzeln eines Baumes im Wasser liegen. Der Körper war fast in gänzliche Verwesung übergegangen, und es hielt schwer, wegen des üblen Geruchs eine Untersuchung anzustellen. Der Ausspruch der Jury lautete, daß Hocker sich ertrunken hatte. Er wurde in Churchville beerdigt.

Am Sonntag wurde auch der todte Körper eines jungen Mannes etwa eine Meile unterhalb Middletown im Susquehanna gefunden. Wer er war, wird nicht angegeben.

Mehr Diebe verhaftet. — Zu einer frühen Stunde am letzten Mittwoch wurden fünf Landstreicher, deren Namen James Mulligan, James O'Neil, Thomas Carney, James Wilson und Edward Yeager sind, von unsrer wachsamen Polizei im oberen Ende der Stadt verhaftet. Sie waren nahe dem Viehhof auf ein Canalboot gestiegen, wo sie den Capitän desselben, und zwei seiner Arbeiter beraubten. Mulligan hielt dem Capitän ein geladenes Pistol vor den Kopf, und drohte ihn zu erschießen, im Fall er sein Geld nicht hergäbe. Man gab ihm das Taschenbuch, welches aber blos $2.20 enthielt. — Das fünfblätterige Kleeblatt ist nun im Trocknen.

Später. — Seitdem obiges geschrieben, wurde auch Mulligan auf zwei Jahren und einen Tag in's Zuchthaus, nebst Kost und $1.00 Strafe, und O'Neil auf ein Jahr und drei Tage Zuchthaus-Strafe verdonnert.

Diese Landstreicherei ist zu einer wahren Pest geworden, und sollte unbedingt abgeschafft werden, aber wie? Man setze eine Belohnung auf Jeden der gefangen wird, aus, und stelle ihn an's Steinbrechen oder an irgend welche andre Arbeit, die die Stadt oder das County zu vergeben hat. Wir wissen wohl, daß nicht alle Landstreicher ehrlose, faule Schuften sind, aber doch sind es die große Mehrzahl derselben. Die Unschuldigen würden ein solches Verfahren vor dem Hang dieses Lasters abschrecken, und sie zu besseren Menschen machen. Unser Land ist groß genug, um Jedem Arbeit zu geben.

Ein neues Tageblatt.—In Lankaster ist ein neues englisches Tageblatt unter dem Titel "The Daily New Era" erschienen. Hr. Joh. B. Warfel ist der Herausgeber, und Hr. J. M. W. Geist dessen Editor.—Da wir das Blatt noch nicht gesehen haben, so können wir nicht sagen, welchen „Geist" es athmet, vermuthen aber, daß es republikanisch ist, da die Betheiligten zu jener Parteien gehören, aber auf keinem freundschaftlichen Fuß mit den Cameron's stehen. Mag dem nun sein wie ihm wolle, wenn's an den Kragen geht, blasen sie doch alle in ein Horn.

„Und es ward Licht."—Seit einem Jahr hatten die Bürger von Harrisburg welche Abends ausgehen mußten, im Dunkeln herumzutappen, und ihre Nasen sehr in Acht zu nehmen, daß sie mit diesen nicht irgendwo anstießen. Man hatte zwar Gas-Pfosten, aber anstatt Gas, waren winzige Lampen in denselben angebracht, welche aussahen, als säße ein Frosch oben drauf. Diese wurden auch angezündet, aber welch' ein Licht! Die Steine hätten sich erbarmen mögen; doch, wir armen Menschenkinder mußten zufrieden sein, denn die Herren Stadtväter hatten's so befohlen, und dabei blieb's. Mancher Stoßseufzer entfuhr unsrer Brust, wenn wir den schmukken Lampenpfosten vor unserm Sanktum erblickten, und das schimmernde „Nachtlichelchen" betrachteten, während es so ärmlich brannte, als leide es an der Auszehrung.

Doch, Glück auf! es ist anders geworden; das „Nachtlichelchen" ist futsch, und ein freundliches Gaslicht ist an seine Stelle getreten.

Wie bekannt, hat sich in letzter Zeit eine neue Gas-Compagnie allhier organisirt, mit der Absicht, Gas aus Oel zu fabriziren, und dadurch den Preis des Gases der bereits bestehenden Gas-Compagnie, über welche vielseitig geklagt wurde, zu reduziren. Eine passende Lote wurde gekauft, und zwar an der Ecke der Cherry Avenue und Meadow Lane (etwa ein Steinwurf von unsrer Druckerei), worauf jetzt ein stattliches Gashaus, versehen mit den nöthigen Maschinerien der neuesten Erfindungen, ein Tank u. s w., umgeben von einer hübschen hohen Mauer, errichtet sind.

Gas aus Oel zu fabriziren, ist eine ganz neue Erfindung, die dessen Erfinder, Hrn. Prof. Low zu großem Ruhm gereicht. Letzten Samstag fing man an, Gas zu fabriziren, und in der kurzen Zeit von blos etwa drei Stunden, war der Gas-Tank bereits schon mehrere Fuß mit Gas gefüllt, und verhältnißmäßig in die Höhe gestiegen. Die Maschinerie arbeitete zur größten Zufriedenheit, und schien nach Wunsch zu gehen. Das Gashaus wurde während des Nachmittags und Abends von einer großen Anzahl Personen besucht, die ihre größte Befriedigung kund geben. Im Gashaus selbst brannten ein Dutzend Gasflammen, die ein herrliches Licht gaben, —rein und sehr helle. Als Probe will das viel heißen, da alle Gas-Compagnien im Anfang mehr oder weniger Schwierigkeiten in der Lieferung der richtigen Qualität Gas haben Da, wie schon bemerkt, sich auch ein Gaspfosten vor unsrer Druckerei befindet, so wurde das Gas am Abend angezündet; und welch' ein prachtvolles Licht lieferte es! Weit hin warf das helle Licht seine hellen Strahlen, zur großen Freude der Fußgänger.

In kurzer Zeit werden alle Gaslampen unsrer Stadt wieder brennen, und der Gas-Compagnie Dank sagen für das vortreffliche Licht, das sie liefert.—Hr. Chas. F. Münch, einer unsrer unternehmensten und geachtetsten Bürger, ist Präsident dieser Compagnie, und es wird sein Streben sein, stets das beste Gas zu liefern, und allgemeine Befriedigung zu geben.

Jetzt fort mit den verhunzten Lampen, die während dem letzten Jahre unsre City anstatt zu beleuchten, nur verdunkelten. Sämmtliche Bürger sind froh, daß wir jetzt wieder Gas haben, und man nicht im Dunkeln herumzutappen braucht.—Alle Ehre unsern Stadtvätern, und eine noch größere Ehre der neuen Gas-Compagnie. Ihr Motto war: „Es werde Licht," und—es ward Licht! Die Finsterniß ist verschwunden.

Etwas für Farmer. — Letzte Woche kam ein Zug von 56 Cars mit 1,700 der berühmten „Champion"-Mähmaschinen, welche in Springfield, Ohio, fabrizirt wurden, nach hierher. Von hier wurden sie dann nach verschiedenen Richtungen weiter befördert, und zwar gingen sieben der mit Maschinen beladenen Cars nach York; elf Cars gingen nach Clinton County, längs der Philadelphia u. Erie Eisenbahn; zehn nach Lehigh und den angrenzenden Counties; sieben nach Lancaster County; und die übrigen in andere Ortschaften der östlichen Counties. Im Durchschnitt enthielt jede Car etwa 24 Mähmaschinen. Die „Champion" wird als die beste Maschine zum Mähen betrachtet, die bis jetzt erfunden wurde, und erhielt bei der letzten Weltausstellung in Philadelphia nicht weniger denn fünf verschiedene Medaillen und Diplomas, die höchste Belohnung, welche irgend eine der Maschinen auf der Ausstellung erlangte.

Diese Maschinen kosten von $85 bis $170, je nach der Größe, und werden, wie schon gesagt, in Springfield, Ohio, verfertigt. Es werden jährlich 40,000 derselben hergestellt, was einen Kostenaufwand von vier Millionen Dollars erfordert. Der Vorrath auf Hand, die Gebäude und anderes liegendes Eigenthum der Compagnie werden zu vier Millionen veranschlagt, was einen Gesammtwerth von acht Millionen Dollars macht. Die Gebäude in Springfield (Schreiber dieses hat sie selbst schon früher in Augenschein genommen), umfassen einen Flächenraum von 9 Acker, und wenigstens 20 Acker werden in allem durch die Gebäude, Höfe, Seidlings (Zweigbahnen) u. s. w. in Anspruch genommen. Etwa 3000 Personen sind in dieser Fabrik beschäftigt.

Zu bemerken ist noch, daß selbst aus Europa schon Bestellungen für diese Sorte Mähmaschinen erhalten wurden, und bereits auch eine Anzahl derselben nach dorthin abgegangen sind, was sehr zu deren Gunsten spricht.

Springfield ist eine beträchtliche Stadt, und treibt einen bedeutenden Handel. Auch wohnen viele Deutsche daselbst, recht brave, fleißige und biedere Leute.

Robert Carroll von Marietta ist zum Maß- und Gewicht-Inspektor von Lancaster County ernannt worden.

Des armen Mannes Paradies. — Shippensburg muß ein wahres Paradies sein, denn wie eine Zeitung von dort meldet, kostet das Mehl blos $5 bis $6! Heu $8 per Tonne; Kartoffel $1.10; Butter 16 Cents; Schinken 12 Cents; Seitenstücke 10 Cents; Kalbfleisch 8 und Rindfleisch 6 Cents! — Glückliches Städtchen, das.

Straßenraub.—Während Hr. Abr. Koch ein alter Bürger von Middletown, letzten Freitag Früh durch die bedeckte Brücke über den Swatara nahe jener Stadt ritt, wurde er von zwei Straßenräubern überfallen, und schändlich mißhandelt, worauf sie ihn um $17 beraubten, und davon eilten. Als man Hrn. Koch fand, war er noch besinnungslos, erholte sich aber später wieder, und ist auf dem Wege der Besserung. Von den Räubern hat man noch keine Spur.

Wichtige Nachricht! — Wir lenken die Aufmerksamkeit unsrer Leser auf die Thatsache, daß, um gute und billige Hüte oder Kappen der Frühling- und Sommer-Mode zu bekommen, nirgends bessere noch schönere gekauft werden können, als bei den bekannten Hutfabrikanten Zollinger Bros. am Market Square, Harrisburg. Ihre Auswahl ist sehr groß, während sie zu den allerniedrigsten Preisen verkaufen. —Man spreche bei ihnen vor.

Kann's Stehlen nicht lassen.—Henry Jordan, ein Neger, der als ein „faules Ei" bekannt ist, nahm es sich letzten Samstag in den Kopf, seine Kleider zu wechseln, ging in Mark's Kleiderstore, zog dort anstatt ein Paar, zwei Paar Hosen an, (wahrscheinlich das eine Paar für Sonntags), und verließ den Store mit dem Versprechen, bald wieder zu kommen, was aber nicht geschah. Polizei-Chef Cilley, der diese Sorte „Vögel" kennt, verhaftete Jordan später. Dieser ergriff aber auf dem Wege nach der Mayors Office die Flucht, und beinahe wäre es ihm gelungen zu entkommen, allein der Chef folgte ihm schnell nach, und sandte auch mehrere Kugeln nach ihm, so daß es ihm gelang, nahe Ecke der Pine und Front Straße, den schwarzen Hallunken zu erwischen.—Er sieht jetzt seinem Verhör entgegen.

Jetzt etwas über Gaisen. — Eine Gaise ist ein ganz harmloses Thier, wenn man es in Frieden läßt, und genug zu fressen gibt. Nur die „Böcke" werden öfters „rappelköpfig"; allein das liegt so in der Natur der Sache; werden ja doch auch „altböckige Mannskerle" manchmal „rappelköpfig," wenn's nicht gerade ihrem Köpfchen nachgeht.— Aber schlimm machte es dieser Tage eine Gais (vielleicht war's gar ein Bock) an der Ridge Avenue, im oberen Ende der Stadt, indem sie in einen Garten gerieth, und dem Eigenthümer in der kurzen Zeit von fünf Minuten, Blumen im Werth von $10 zerstörte! — Das ist ärgerlich, aber was ist da zu thun? — Man sehe zu, daß die Thüren und Schlupflöcher gut befestigt sind.

Mayor Stokely von Philadelphia hat seiner Polizei befohlen, jede Gaise einzufangen oder zu „killen," die auf der Straße angetroffen wird. Das ist schlimm; da hat manche arme Gais zum letzen Mal „Mäck, mäck, mäck" geschrieen. Und was soll aus den „Böcken" werden? Die behält der Mayor vorläufig in seiner Office.

Hat sich zurückgezogen. — Wie wir aus unsern Wechselblättern ersehen, ist unser alter Freund, Hr. John L. Zink in York von seiner Wirthschaft ausgetreten, da er dieselbe an Hrn. Nödel verkaufte, und in's Privatleben zurückgekehrt, nachdem er zwanzig Jahre lang eine Wirthschaft betrieben hatte. Ein Wirth hat einen schweren, und oftmals höchst unangenehmen Posten zu versehen. Er ist beständig in Gefahr von Mißgönnern und bösen Menschen verklogt, oder gar mißhandelt zu werden. Darum wünschen wir Freund Zink jetzt, da auch seine Haare anfangen grau zu werden, recht ruhige und vergnügte Tagen, Hrn. Nödel hingegen gute Geschäfte.

Schwere Tabaksernten.

Henry Wallick, von Red Lion, York Co., hat von weniger denn ¼ Acker Land voriges Jahr 794 Pfund Tabak gezogen, und zwar ohne Dünger. John Sigle von Leacock Township, Lancaster Co., hat letztes Jahr 13 Acker Tabak gezogen und 2000 Pfund vom Acker geerntet. 8000 Pfund brachten resp. 23, 15 und 5 Cts. per Pfund; die übrigen 18,000 Pfund verkauften zu 17½ und 5 Cts.

Spottbillig. — Das große „Globe Hotel", welches viele unserer Leser beim Besuch des Centennial letztes Jahr wohl an der Belmont-Avenue in Philadelphia gesehen haben, und das über $200,000 gekostet hat, wurde letzte Woche auf auf den Abbruch verkauft, und brachte $3,475.

Mehr als die Hälfte des Geschäftstheiles der Stadt Monroeville, Ohio, ist ein Raub der Flammen geworden. Die Stadthalle und die Gebäude der „Sonderbaren Brüder" und der „Freimaurer" liegen in Asche. Verlust $75,000, der ungefähr zur Hälfte durch Versicherung gedeckt ist.

In Youngstown, Ohio, wurde der Mörder Charles M. Sterling gehängt. Am Morgen versuchte er noch, den Gefängnißwärter zu überwältigen und zu entweichen, was ihm jedoch nicht gelang.

Prof. Paul B. Cartier gewann letzte Woche eine Wette in New-York, indem er fünf Stunden lang fortwährend tanzte, ohne auszuruhen.

In New-York gibt es 489 Kirchen, 418 Sonntagsschulen, 500 religiöse Tageschulen und 9,403 Wirthshäuser, in welchen der Durst gestillt wird.

In Pittsburg kamen vergangene Woche blos zehn Fälle von Pockenerkrankung vor. — Die Krankheit ist im Abnehmen.

Maryland Augen- und Ohren Anstalt, No. 66 Nord-Charlesstraße, Baltimore, Md.

Dr. G. Reuling, der dirigirende Arzt, berichtet den Direktoren obiger Anstalt, daß über dreitausend Augen- und Ohren-Kranke im Laufe des verwichenen Jahren von ihm behandelt wurden. Der graue Staar wurde einhundert und neunundsiebenzig Mal; der sogenannte grüne Staar (Glaucom) sechzig Mal erfolgreich operirt und wurden Schieloperationen acht und neunzig Mal vollzogen. Wo, in Folge chronischer Entzündungen, die Hornhaut ihre centrale Durchsichtigkeit verloren hatte, und in Folge dessen beinahe gänzliche Blindheit eingetreten war, wurde eine künstliche Pupille gemacht, indem dieselbe in das noch transparente Bereich der Hornhaut verlegt wurde. In dieser Weise wurde während der verflossenen zwölf Monate zwei und vierzig Mal operirt. Das höchst lästige Thränenträufeln wurde im Laufe des Jahres einhundert und drei und achtzig Mal beseitigt und wurden überdies eine Anzahl sogenannter plastischer Operationen vollzogen. In einem dieser Fälle wurden zwei neue Lider an Stelle der von einem Geschwüre fast völlig weggefressenen gemacht; in einem Andern wurde, um Verwachsungen zwischen dem Lide und dem Augapfel permanent zu beseitigen, die Lidschleimhaut eines Kaninchens in das Innere des menschlichen Lides eingenäht.

Auch sind im Laufe des vergangenen Jahres drei blindgeborene Kinder (angeborener Staar), im Alter von je zwei Monaten, sechs Monaten und drei Jahren, in der Anstalt glücklich operirt worden.

In der freien Klinik der Anstalt wurden in den verflossenen zwölf Monaten sechs Tausend neunhundert und eilf Armen unentgeldliche Behandlung zu Theil.

Einer der Vize-Präsidenten dieser Anstalt ist der bekannte Tabakfabrikant, Hr. Christian Ax, (von der Firma: G. W. Gail & Ax) in Baltimore.

Die älteste Frau in Elisabethtown, Lankaster County ist Mrs. Barbara Roß; sie ist in ihrem 86. Lebensjahre; und die schwerste Person in jenem Städtchen, Emanuel Hoffmann, welcher 245 Pfund wiegt.

Räthsel.

Auflösung der Räthsel in Nro. 38. der „Staatszeitung":

No. 1.

R a m s
J e n a
O r i n o c
J a e n n e r
A r e n a
N i m m
E c c e
J r r e n
R e s t
O n t a r i o

„Rio Janeiro, Sacramento."

Auflösung von Carl F. Rothe, Philadelphia.

No. 2.

„Wenn man von dem Worte Wachtel das W wegstreicht, so bleibt noch übrig Achtel."

Auflösung von Carl F. Rothe, Philadelphia.

No. 3.

„Jungfrau."

Keine richtige Auflösung eingeschickt.

No. 4.

„Der Mund."

Auflösung von Carl F. Rothe, Philadelphia; Heinrich Keil, McKeesport.

No. 5.

„Der Vogel,"
der singt Alles vom Blatt weg.

Keine richtige Auflösung eingeschickt.

No. 6.

„Seine Federn."

Auflösung von Heinrich Keil, McKeesport.

Neue Aufgaben:

No. 1.

(Eingesandt von Carl Rothe, Philadelphia.)

Aufgabe für Schuhmacher.

1.) Was macht sich „allein" bei der Schuhmacherei? 2.) Was ist das „Unsichtbare" bei der Schuhmacherei? 3.) Was ist das „Leichteste" bei der Schuhmacherei? 4.) Was ist das „Beste" bei der Schuhmacherei? 5.) Warum „sieht der Arbeiter in den Stiefel"?

No. 2.

(Eingesandt von W. J. Finck, Wilmington.)

Aus dem Worte „Eisenblei" den Gegenstand zu finden woraus Gott die Welt geschaffen, nachdem man eine Sylbe formirt. Wie geht das zu?

No. 3.

(Eingesandt von G. J. Bald, Philadelphia.)

Wie ich bin, so bleibe ich, bin ich jung, so bleib ich jung; bin ich alt, so bleib ich alt; Seh' ich süß so bleib ich süß; Seh' ich finster, so bleib ich finster. Ich habe Augen und sehe nichts, Ohren und höre nichts, ein Mund und rede nichts. Was ist das?

No. 4.

Welche Bärte wachsen nicht.

Briefkasten.

Philadelphia.—Hr. C. M.—Haben Ihnen geschrieben.

New-York—Hr. Daniel Merkel. —Auch an Sie haben wir geschrieben. —Hr. C. B.'s Adresse ist einfach Philadelphia.

Philadelphia. — Hr. L. Hanselmann.—Danken bestens.—Wünschen Glück zur Reise, und baldiges Wiedersehen.

Littlestown.—Hr. Postmeister. —Danken für Ihre freundliche Nachricht.—Ist jetzt g'fixt.

Kane.—Hr. Georg Welker.—Sie schulden exaktly $3.00, lieber Alter.

York.—Hr. John L. Zink—Daß der wackere Nödel das Blatt wünscht, freut uns; werden ihn auch besuchen. —Wünschen Ihnen friedliche Tage.

Philadelphia.—Hr. August H. Kindermann.—Thut uns sehr leid, der freundlichen Einladung nicht beiwohnen zu können. Wollen hoffen, daß Sie und's lieb Weible auch die goldne Hochzeit noch feiern. Wie wird es aber dann hergehen? O gloria, juheirasa!— Danken für's Läpple.

Ringgold, Md.—Hr. H. Grau. —Sie sind ein ehrlicher Kamerad, Henry; aber die Ehrlichkeit hat hierzulande bei gar Vielen ausgespielt.—Ihr Verlust thut uns sehr leid; indessen nur nicht verzagt, der alte Gott, vor dem die Schuften beben, lebt immer noch.—Selem Waynesburger rücken wir bald auf's Fell.

Philadelphia.—Hr. Charles Rothe.—Freut uns, daß Sie s'Läpple reddy haben. Werden bald kommen. —Auch wir müssen oft solche Ausreden hören, daß es einem ordentlich anekelt. Solche Leute klagen, kommt aber ein Circus oder Show, da hat's Geld plenty; da geht man dorthin, und wenn kein Stück Brod im Haus ist.

Geldkasten.

Folgende Gelder wurden für die „Staats-Zeitung" erhalten, die hierdurch mit Dank bescheinigt werden:

John Schiffmann,	Harrisburg,	$2.00
Jacob Lehner, senior,	do	2.00
Georg Rohrbach, senior,	do	2.00
Rev. C. Koppernagel,	do	4.00
Conrad Dapp,	do	2.00
Mrs. Christina Naß,	do	2.00
Carl F. Siebert,	do	2.00
Leonhart Münch,	do	2.00
Henry Treida,	Americus, Ind.,	2.20
A. Göbel,	Altoona,	2.20
Louis Hanselmann,	Philadelphia,	2.20
Joseph Lauer,	do	2.25
Martin Gäbel,	Nail Road P. O.,	4.00
Henry Grau,	Ringgold,	1.25

Ein wunderkräftiges Heilmittel.

Noch keine Medizin ist dem Kranken und Entkräfteten dargeboten worden, die sich in Fällen von Wechselfieber, Verstopftheit, Nervenleiden, Rheumatismus und Krankheiten, die Körperschwäche oder Verfall mit sich bringen, mit Hostetter's Magenbitterem vergleichen ließe. Es wirkt buchstäblich Wunder. Die Bestandtheile, welche in seiner vegetabilischen spirituösen Basis in Lösung gehalten werden, wirken zauberhaft auf den Magen, und durch den Magen auf das Hirn, die Leber, Eingeweide und das Nervensystem. Alle seine Bestandtheile sind heilsam. Es enthält einige der mächtigsten Stärkungsmittel aus dem Pflanzenreich und die Säfte der besten öffnenden und anti-bilösen Wurzeln und Kräuter nebst einem vollkommnen reinen stimulirenden Bestandtheil. Das Bittere ist besonders geeignet für Diejenigen, die einer erschöpfenden oder ungesunden Beschäftigung folgen, da durch seinen Gebrauch die Kraft unterstützt und die Fähigkeit des Körpers, gesundheitsschädlichen Einflüssen atmosphärischer oder anderer Art Widerstand zu leisten, beträchtlich vermehrt wird. V.

E. F. Kunkel's Bitter-Wein von Eisen.

Er ist niema's bekannt gewesen in der Kur von Schwäche zu fehlen. der mit den folgenden Symptomen begleitet: Abneigung, Anstrengungen, Verlust des Gedächtnisses, Schwierigkeit des Athems, Schwäche und Unklarheit des Gesichts, Nachtschweiß, kalte Füße, Schrecken vor Krankheiten, Allgemeine Erschlaffung des Muskelsystems, außerordentlicher Appetit, mit Unverdaulichkeit, heiße Hände, Glühen des Körpers, Trockenheit der Haut, fahle Gesichtsfarbe und Ausschlag im Gesicht, Unreinlichkeit im Blut, Schmerzen im Rücken, Schwere der Augenlieder, häufiges Vorbeifliegen von Schwarzen Flecken vor den Augen, mit Unterbrechungen und Verlust des Gesichts, Mangel an Aufmerksamkeit u. s. w. Verkauft nur in $1 Flaschen. Nehmt das Aechte. Depot und Office 259 Nord Neunte Straße, Philadelphia. Rath Frei. Fragt nach E. F. Kunkel's Bitterwein von Eisen und nehmt keinen Andern. Aecht wird es nur in $1 Flaschen verkauft.

Nervenschwäche! Nervenschwäche!

Schwäche und ein reizbarer heruntergekommener Zustand des Gemüths ein schwaches, nervöses und erschöpftes Gefühl, ohne Energie und Lebenskraft, verwirrter Kopf, schwaches Gedächtniß, die Folgen von Ausschweifung und geistiger Ueberarbeit. Diese nervöse Schwäche findet ein ausgezeichnetes Mittel in E. F. Kunkels Bitterwein von Eisen. Es giebt dem System Elästizität und zerstreut die Niedergeschlagenheit und Verzweiflung, und verjüngt das System. Verkauft nur in $1 Flaschen. Nehmt das Aechte. Verkauft bei allen Apotheken. Fragt nach E. F. Kunkel's Bitterwein von Eisen und nehmt keinen Andern. Aechte werden nur in $1 Flaschen verkauft oder sechs Flaschen für $5. Alles was ich rathe ist nur ein Versuch dieser werthvollen Medizin. Er wird den größten Zweifler von ihrem Verdienst überzeugen.

Niemals verfehlender Wurmsyrup.

E. F. Kunkel's Wurm-Syrup vernichtet mit nie fehlender Sicherheit alle Arten von Würmern. Sitz-, Nadel- und Magenwürmer müssen ihm schleunigst weichen. E. F. Kunkel ist der einzige Arzt im Lande, der den Bandwurm prompt zu vertreiben versteht. In 2 bis 3 Stunden ist er entfernt, Kopf und Alles, lebendig; keine Bezahlung, ehe der Kopf abgeht. Wenn das beim Bandwurm möglich, geht es bei andern Würmern natürlich um so leichter. Fragt in Eurer Apotheke nach einer Flasche von Kunkel's Wurm-Syrup. Preis $1 die Flasche. Unfehlbare Wirkung. Wenn er in der Apotheke fehlt, laßt ihn Euch verschreiben oder schreibt an den Eigenthümer: E. F. Kunkel 259 Nord Neunte Str., Philadelphia, Pa. Auskunft frei, mündlich oder per Post.

Mai 3, 1877—4t.

Marktberichte

Harrisburg, Mai 3, 1877.

Aepfel—per Peck	20—35 Cts.
Butter—per Pfund	25—30 „
Eier—per Dutzend	12—15 „
Fett—per Pfund	12—14 „
Mehl—Extra Familie. per Bl.	$8.50—$8.75
Bestes Familien, pr Bbl.	$9.00—$9.50
Roggenmehl, p Bbl.	$5.50—$6.00
Weizen, weißer, pr Busch.	$1.75—$2.00
rother, „	$1.85—$1.90
Welschkorn, „	50—65 Cts
Hafer, „	35—40 „
Roggen, „	80—95 „
Heu—per Tonne,	$18.00—$20.00
Geflügel—	
Hühner, (lebendige) per Paar,	60—75
Gänse, per Stück,	$1.00
Getrocknete Früchte—	
Aepfel—per Quart,	8—10 „
Pfirsiche—per Pfund,	12—15 „
Kirschen—per Quart,	8—10 „
Birnen—per Quart,	10—12 „
Gemüse—	
Kraut—per Kopf	5—10 Cts
Kartoffeln—per Buschel	$1.70—$1.85
Süß-Kartoffeln—per ½ Peck,	30—35 Cts.
Zwiebeln, per ½ Peck,	18—20 „
Latwerge—per Quart	15—22 „

Lancaster, Mai 3, 1877.

Aepfel, per ½ Peck,	18—25 Cts.
Butter, per Pfund,	25—28 „
Eier, per Dutzend,	13—15 „
Schmalz, per Pfund,	12—15 „
Kartoffeln, per ½ Peck,	20—25 „
Schinken, per Pfund,	18—20 „
Kornstroh, per Bündel,	25—30 „
Kraut, per Kopf,	5—15 „
Zwiebeln, per ½ Peck,	14—25 „
Welschkornmehl, per Quart,	4—5 „
Hafer,	40—45 „
Heu, per Tonne,	$17.00—$20.00

Philadelphia, Mai 3, 1877.

Mehl, Fancy-Brände,	$10.00—$12.00
Extra Familien,	$9.50—$10.50
Weißer Weizen,	$2.20—$2.30
Rother Weizen,	$2.05—$2.20
Kleesamen,	15½—16½ Cts
Timothysamen,	$1.85—$2.00
Flachssamen,	$1.55—$1.65
Roggen,	$1.05—$1.10
Hafer,	49—51 „
Korn,	70—72 „
Tabak [Pennsylvania] pr Pfd.	8—12 Cts
Viehmarkt.	
Ochsen, per Pfund Bruttogewicht,	6½—6¾ Cts.
Schaafe, per Pfd Bruttogewicht,	5—7½
Schweine, pr 100 Pfd., Kornfette,	$8.00—$8.75

Pittsburg, Mai 3, 1877.

Butter, per Pfund,	25—27 Cts.
Eier, per Dutzend,	11—12 „
Fett, per Pfund,	12—14 „
Mehl, Wisconsin, per Bärrel,	$8.50—$8.75
do Minnesota, per Bärrel,	$8.60—$8.80
do rother Waizen, per Bbl.	$8.50—$9.00
do weißer Waizen per Bbl.	$9.00—$10.00
do Roggen	$4.75—$5.00
Buchweizenmehl,	$2.00—$2.05
Timothysaamen, per Buschel,	$2.00—$2.15
Leinsaamen, per Buschel,	$1.35—$1.50
Kleesaamen, per Buschel,	$9.00—$9.50
Rother-Waizen,	$1.60—$1.80
Weißer-Waizen,	$1.85—$1.95
Gerste,	75Ct.—$1.00
Hafer,	46—50
Roggen,	70—72
Viehmarkt.	
Ochsen, (gute bis schwerste)	$4.00—$6.00
„ (gewöhnliche)	$3.50—$4.50
Stiere und Kühe,	$3.00—$4.00
[Texaner, schwere]	$3.50—$5.00
Schaafe, extra gute,	$3.75—$4.75
Schweine,	$6.00—$6.50

(Speziel berichtet für die „Staats-Zeitung.")

Der Geldmarkt.

Schluß-Preise,
quotirt von
DeHaven & Townsend,
Stock-Government & Gold Brokers,
Banquiers, 40 Süd 3. Str., Philadelphia.

April 30, 1877.

	Geboten.	Verlangt
Ver. St. 6's. 1881,	114	114½
do. 5-20, 1865,	111	111¼
do. do. 1865—J. & J.	110	110½
do. do. 1867,	112¾	112⅞
do. do. 1868,	114¼	114⅛
do. 10—40,	112⅝	113⅛
do. Currency, 6's,	112¼	124½
do. 5's, 1881, neu,	111⅞	112¼
do. 4½'s, neu,	108⅛	108⅞
Pennsylvania R. R.	37⅛	37⅛
Philadelphia & Reading R.R.	10¾	12
Lehigh Valley R. R.	34¼	37⅜
Lehigh Coal & Navigation Co.	18	20⅜
United Companies of N.-Jersey	121	122
Pittsb'g, Titusville & Buffalo	4⅛	4½
Philadelphia und Erie R. R.	5½	8
Northern Central R. R. Co.	17½	18
Hestonville Passagierbahn	14¾	15
Gold,	106⅞	107⅞

Neue Anzeigen.

A. A. Weber,
Anstreicher und Glaser,
sowie
Grainer & Calciminer,
No. 108 Mary Avenue,
nahe der Front Straße,
Harrisburg, Pa.

☞ Alle Arbeit wird auf eine befriedigende Weise verrichtet. ☜

Mai 3, 1877.

Werthvolles Eigenthum zu verkaufen.

Der Unterzeichnete wünscht sein Eigenthum, gelegen an der Cresson Straße auf „Allison's Hill" zu verkaufen. Dasselbe besteht aus **vier 2-stöckigen Wohnhäuser,** nebst einer angrenzenden Lote. Die Häuser sind noch fast neu und bequem eingerichtet. Eine jede Wohnung hat einen hübschen Garten. Die Lage ist eine sehr angenehme und gesunde.—Kaufsbedingungen billig. — Näheres zu erfahren von

Joh. Geo. Herrmann, jun.
Harrisburg, Mai 3, 1877.

Epileptische Krämpfe,
oder
Fallende Krankheit

Vollständig geheilt — kein Humbug — durch einen Monats' Gebrauch von Dr. Goulard's Berühmte Unfehlbare Fits Pulver. Um die Leidenden zu überzeugen, daß diese Pulver thun, was wir von ihnen behaupten, senden wir per Post, portofrei, eine kostenfreie Probe-Box. Da Dr. Goulard der einzige Arzt ist, welcher diese Krankheit jemals zu einem besondern Studium gemacht hat, und da nach unserem Wissen Tausende für die Dauer geheilt worden sind, garantiren wir eine dauernde Heilung in jedem Falle, oder erstatten alles verausgabte Geld zurück. Alle Leidenden sollten mit diesen Pulvern einen baldigen Versuch machen und sich von ihrer Heilkraft überzeugen.

Preis, für große Box, $3.00, oder 4 Boxen für $10.00, per Post verschickt nach allen Theilen der Ver. Staaten oder Canada, nach Empfang des Preises, oder per Expreß C. O. D. Addressire,

ASH & ROBBINS,
360 Fulton Straße, Brooklyn, N. Y.

Auszehrung
Positiv geheilt!

Alle Leidenden an dieser Krankheit, welche geheilt zu werden wünschen, sollten Dr. Kissner's berühmte Auszehrung Pulver probiren. Diese Pulver sind die einzige bekannte Zubereitung, welche Auszehrung und alle Krankheiten des Halses und der Lungen curirt—in der That, so stark ist unser Glauben in dieselben, und ebenso um euch zu überzeugen, daß dieselben kein Humbug sind, versenden wir an jeden Leidenden, per Post, portofrei, kostenfrei, eine Probe Box. Wir wollen euer Geld nicht, bis ihr vollständig überzeugt seid, von deren heilenden Kräften Wenn euer Leben werth ist, erhalten zu werden, so zögert nicht mit diesen Pulvern einen Versuch zu machen, da sie euch sicher heilen werden.

Preis, für große Box, $3.00, nach allen Theilen der Ver. Staaten oder Canada per Post versandt, nach Empfang des Preises. Addressire,

ASH & ROBBINS,
360 Fulton Straße, Brooklyn, N. Y.
Mai 3, 1877.

Zu verrenten,

Zwei Wohnhäuser, eines an der Elften Straße, und das andere auf „Allison's Hill," mit einem Stück Grund dazu, an der Crescent und Mulberry Straße, sind unter annehmbaren Bedingungen zu verrenten. — Näheres zu erfahren bei dem Unterzeichneten.

Bernhart Frisch,
Harrisburg, Februar 1, 1877—tf.

Zu verrenten,
Eine Dampf Lagerbier Brauerei
in der Stadt Philadelphia, Pa.,
mit einer Capacität von etwa 9,000 Bärrel per Jahr.

Die Dampfmaschine, der Kessel, das Eishaus, Küferwerkstatt, steinerner Stall, und ein großes Gewölbe **befinden sich im besten Zustande.**

Ausbesserungen sind keine nöthig.

Der monatliche Rent ist blos $100.

Eine vorzügliche Gelegenheit ist hier geboten, um in ein profitables Geschäft einzutreten. Wegen näherer Auskunft wende man sich an den Herausgeber dieses Blattes.

April 5, 1877.

Königl. Sächs. Landes-Lotterie
100,000 Loose,
50,000 Gewinne
(wo also die Hälfte der Loose gewinnen muß,)
wo nachstehende
Hauptgewinne
zur Vertheilung kommen: 500,000 Reichsmark, 300,000 Mark, 200,000 Mark, 150,000 Mark, 100,000 Mark, 50,000 Mark u. s. w.

Versende ich Original-Loose zu folgenden Preisen:

Ganzes,	Halbes,	Viertel,	Achtel,
$80.	$40.	$20.	$10.

Offizielle Gewinnlisten werden jedem Käufer nach jeder beendigten Ziehung franco zugesandt.

☞ Alle Gewinne werden sofort baar ausbezahlt. ☜

Geldsendungen bitte ich per Postoffice Money-Order, oder Bills in registrirten Briefen, oder Checks auf New-York zu machen.

Die Ziehung beginnt am 10. Mai, 1877, und bitte ich, die Bestellung wegen der großen Nachfrage nach Loosen so bald als möglich zu machen.

E. Werner,
Bank-Geschäft
No. 108 C. [illegible] Str.,
New-York.
(April 26, '77.)